



Mag.^a Alexandra Peischer
A-6020 Innsbruck . Claudiastr. 20

Gedicht mit allen Sinnen

Manche nennen es auch das „Gedicht mit Tiefsinn“. Gemeint ist eine Form der Verdichtung, die eine gute Möglichkeit bietet, Gefühle sinnlich zu erfassen und kommunizierbar zu machen.

Wir beschreiben das Gefühl (oder ein Thema) auf folgende Art und Weise:

- Farbe
- Geschmack
- Geruch
- Aussehen/Form
- Ton/Klang
- Erlebnisqualität



Die Qualitäten des jeweiligen Gefühls werden in je einer Zeile durch geläufige Bilder aus dem Alltagsleben dargestellt.

Zum Begriff „Sehnsucht“ könnte das so klingen:

Sehnsucht ist himmelblau mit sonnengelben Flecken.

*Sie schmeckt nach reifen Erdbeeren, die auf der Zunge zerfließen,
und riecht nach gebrannten Mandeln.*

Sehnsucht ist wie eine ausgefranste Wolke, die sich bald in Luft auflösen wird.

Sie klingt nach dem Ton eines Digderidoo.

*Sehnsucht streichelt sanft meine Haut wie der Sommerwind und wärmt meine Seele so wie die
Abendsonne mein Gesicht.*

Natürlich sind auch poetischere Formulierungen und Varianten erlaubt!

Das Gedicht mit allen Sinnen eignet sich nicht nur für Gefühle, sondern kann auch für Jahreszeiten, abstrakte Begriffe und vieles mehr verwendet werden. Auch als Vorbereitung für andere Texte ist es ideal, z.B. für Stimmungsbilder oder bildhafte Beschreibungen, oder um Begriffe wie Freundschaft, Trennung etc. nachempfindbar zu machen.

Kinder haben ebenfalls viel Freude mit dieser Textform, weil sie sofort Assoziationen im Kopf haben: Sommer schmeckt eben wie Erdbeereis und riecht nach Schwimmbad...

Quellen: Ingrid Böttcher (Hrsg): „Kreatives Schreiben“ (2010) und
Lutz von Werder: „Lehrbuch des Kreativen Schreibens“ (2007)